



ROLAND
SCHUTZBRIEF



Geschäftsbericht 2023

ROLAND Schutzbrief

Mit Sicherheit anders!

ROLAND SCHUTZBRIEF

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen	2
Aufsichtsrat	3
Vorstand	3
Lagebericht	
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
Betriebenes Versicherungsgeschäft und Aktionärsstruktur	6
Ertragslage	7
Finanz- und Vermögenslage	10
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
Risikobericht	13
Ausblick und Chancen	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anhang	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	45
Bericht des Aufsichtsrats	51

KENNZAHLEN

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Leverkusen	2023		2022		2021	
	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €
Beiträge						
brutto		38.609,9		33.866,0		31.679,7
Veränderung	14,0		6,9		8,6	
f. e. R.		33.615,8		28.980,5		27.665,9
von brutto	87,1		85,6		87,3	
verdiente f. e. R.		33.582,8		28.974,4		27.569,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.						
		20.301,5		15.920,1		14.538,4
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	60,5		55,0		52,7	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.						
		9.823,8		9.643,5		8.204,3
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	29,3		33,3		29,8	
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.						
		5.909,0		4.275,5		4.499,1
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	17,6		14,8		16,3	
Kapitalanlagen		15.805,6		15.152,9		15.084,8
Nettorendite	0,8		0,3		1,1	
Gezeichnetes Kapital		1.100,0		1.100,0		1.100,0
Eigenkapital		19.172,8		18.256,3		16.274,8
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	57,1		63,0		59,0	
Jahresüberschuss		2.416,5		1.981,5		3.102,0

f. e. R. = für eigene Rechnung

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

AUFSICHTSRAT

Rainer Brune

Vorsitzender (bis 31.12.2023)

Vorsitzender des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln

Dr. Ulrich Eberhardt

Mitglied des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln
bis 15.11.2023

Tobias von Mäßenhausen

Vorsitzender (seit 01.01.2024)

Vorsitzender des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln

Tarja Radler

Mitglied des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln
seit 01.01.2024

VORSTAND

Andreas Tiedtke

Vertrieb, Marketing, Personal, Kapitalanlagen-
controlling, Risikomanagement, IT- und Facility-
Management

Dr. Sebastian Lütje

Rechnungswesen, Versicherungstechnik,
Operations Leistung, Kapitalanlagen, Revision,
Operations Betrieb, Recht, Produktentwicklung,
Risikomanagement

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

LAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Lage

Auch das Geschäftsjahr 2023 wurde von hoher Dynamik an den Kapitalmärkten geprägt. Dabei entwickelte sich insbesondere der Aktienmarkt deutlich positiver als zu Beginn des Jahres gemeinhin erwartet wurde. Wesentlicher Treiber der Entwicklung der Kapitalmärkte war dabei – neben den makroökonomischen Variablen Inflation und Wachstum – die Geldpolitik.

Nachdem sich im Jahr 2022 bei den Konsumentenpreisen in der Eurozone unterjährig zweistellige Steigerungsraten ergaben und die Inflation bei 8,4 Prozent lag, nahm die Inflationsdynamik im Verlauf des Jahres 2023 ab, so dass die Inflation auf 5,5 Prozent sank. Für 2024 wird mit einem weiteren Rückgang der Inflation gerechnet.

Es wird für 2023 ein globales Wachstum von 3,0 Prozent erwartet. Damit wäre die Entwicklung besser als zu Beginn des Jahres angenommen. Zwar wird für Deutschland ein leicht negatives Wachstum erwartet, insgesamt wird für die Eurozone allerdings ein moderates Wachstum von 0,5 Prozent für 2023 projiziert. Ein scharfer Rückgang des Wirtschaftswachstums ist somit ausgeblieben, auch wenn die Wachstumsraten global und in der Eurozone im Vorjahresvergleich rückläufig waren. In den USA wird für 2023 sogar mit einem leichten Anstieg des Wachstums im Vorjahresvergleich gerechnet, wobei für 2024 geringeres Wachstum projiziert wird.

Zur Eindämmung der Inflation erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen im Jahresverlauf bis September sukzessive um 2,0 Prozent. Die US-amerikanische Zentralbank FED vollzog die letzte Erhöhung des Leitzinses im Juli. Insgesamt erhöhte die FED im Jahre 2023 den Leitzins um 1,0 Prozent. In dem zuvor skizzierten Umfeld rückläufiger Inflation und nachlassenden Wachstums wird für 2024 mit einem Absenken der Leitzinsen gerechnet.

Inflation und Geldpolitik waren auch wesentliche Treiber der Renditen an den Anleihemärkten. Nachdem die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen im Oktober nahezu 2,9 Prozent erreicht, fiel die Rendite zum Jahresende auf 2,02 Prozent und war somit im Vergleich zum Jahresende 2022 insgesamt um 0,54 Prozent rückläufig. Insgesamt ist das Zinsniveau unverändert deutlich höher als in der bis Q1 2022 erlebten Niedrigzinsphase. In der Kapitalanlage profitiert ROLAND Schutzbrief somit unverändert von im Vergleich zur Niedrigzinsphase attraktiven Neuanlagerenditen. Auch führten die im Jahresverlauf rückläufigen Zinsen zu einem Anstieg der Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen.

Die im Vergleich zu den Erwartungen am Jahresanfang gute Entwicklung der globalen Konjunktur sowie die sich zum Jahresende durchsetzende Erwartung bezüglich Zinssenkungen in 2024 trugen wesentlich zu einer positiven Entwicklung der Aktienmärkte in 2023 bei. Unterjährige Rückschläge ergaben sich im Zuge der Krise der Regionalbanken in den USA im ersten Quartal sowie im dritten Quartal vor dem Hintergrund der ansteigenden Renditen am Anleihenmarkt. Insgesamt überwogen aber die positiven Faktoren, sodass der Euro Stoxx 50 im Jahresverlauf 19,2 Prozent und der US-Index S&P 500 24,2 Prozent in US-Dollar zulegte.

Der Euro konnte gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf um 3,1 Prozent zulegen. Wesentlicher Treiber hierfür war die zum Jahresende sich durchsetzende Markterwartung, dass die US-

Zentralbank FED im kommenden Jahr die Zinsen aufgrund einer geringeren Inflation und eines nachlassenden Wirtschaftswachstums stärker und schneller senken würde als die Europäische Zentralbank.

Marktentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft

Angesichts einer weiterhin hohen Unsicherheit über die Entwicklung der Weltwirtschaft sowie einer nur zögerlich rückläufigen Inflation wird von der Kommission Versicherungsmärkte des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für das Jahr 2023 von einem leichten Beitragsplus von 1,3 Prozent ausgegangen.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Gesamtjahr 2023 im Zuge von Summenanpassungen in der Sachversicherung hingegen ein Wachstum von 6,7 Prozent erwartet.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

BETRIEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Versicherungsgeschäft

ROLAND Schutzbrief bietet in den Bereichen Mobilität und Notfall-Assistance für verschiedene Lebensbereiche vielfältige serviceorientierte Produkte an. Dabei kombiniert die Gesellschaft Risikoschutz mit intelligenter Dienstleistungslogistik.

Die Gesellschaft betreibt das direkte Versicherungsgeschäft in Deutschland sowie im Wege der Dienstleistungsfreiheit grundsätzlich auch in Italien und Österreich.

Das Angebot von ROLAND Schutzbrief umfasst Gruppen- und Einzelverträge mit folgenden Produkten:

- MultiAssist inklusive AutoAssist, ReiseAssist sowie Haus- und WohnungsAssist
- Fahrzeug-Schutzbrief für Privatpersonen sowie Unternehmen und deren Fuhrparks
- Fahrrad-Schutzbrief für Einzelkunden oder Multiplikatoren, zum Beispiel Verbände
- Haus- und Wohnungs-Schutzbrief zur Ergänzung von Service-Angeboten, zum Beispiel bei Energieversorgern
- Unfall-Schutzbrief und Pflege-Schutzbrief
- Cyber-Schutzbrief
- Tier-Schutzbrief
- Worklife-Assist
- weitere individuelle Schutzbrief-Konzepte für Großkunden, zum Beispiel Fahrzeughersteller

Die Produkte werden sowohl in eigenem Namen als auch in Verbindung mit den Service-Angeboten von Großkunden unter deren Namen angeboten. Im Rahmen der Leistungserbringung nutzt die Gesellschaft im Wesentlichen die Dienste von ROLAND Assistance, einem auf die Betreuung von Service-Angeboten spezialisierten Dienstleister.

Neben der Beistandsleistungsversicherung werden auch Risiken aus dem Industrieportfolio von ROLAND Rechtsschutz betreffend den Non-EWR-Raum im Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“ des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts übernommen.

Darüber hinaus ist ROLAND Schutzbrief in den betriebenen Geschäftsfeldern der Beistandsleistungsversicherung als Rückversicherer für zahlreiche namhafte Erstversicherungsunternehmen tätig.

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Verkaufsaußendienst. Sie vertreibt ihre Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer, deren Angebot ROLAND Schutzbrief ergänzt, über ein breit gefächertes Netz von unabhängigen Maklern sowie im Direktvertrieb. Daneben nutzt sie im Großkundengeschäft den Vertrieb von ROLAND Assistance.

Aktionärsstruktur

ROLAND Rechtsschutz hält 100,0 Prozent der Anteile von ROLAND Schutzbrief. Es besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 (1) AktG mit ROLAND Rechtsschutz.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

GESCHÄFTSVERLAUF

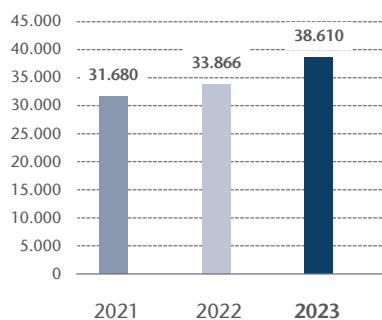
ERTRAGSLAGE

Beitragseinnahmen wiederum erhöht

Die Bruttobeiträge im Gesamtgeschäft konnten im Jahr 2023 um 14,0 Prozent auf 38,6 Mio. € (Vj. 33,9 Mio. €) gesteigert werden. Der Anteil des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts lag bei 50,3 Prozent (Vj. 48,6 Prozent).

Entwicklung der Bruttobeiträge

Werte in Tsd. €



Die Beitragseinnahmen in der Beistandsleistungsversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft konnten durch das steigende Volumen an Gruppenvertragsgeschäft auf 14,5 Mio. € (Vj. 11,6 Mio. €) gesteigert werden. Dafür ist unter anderem der kontinuierliche Ausbau der strategischen Kooperationen im Bereich der Fahrradschutzbriefe verantwortlich. Im Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“ stiegen die Beitragseinnahmen leicht auf 4,9 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €). Insgesamt resultieren 19,4 Mio. € (Vj. 16,5 Mio. €) an Beiträgen aus dem Direktgeschäft.

Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich von 221.619 Stück auf 225.112 Stück zum 31. Dezember 2023. Davon entfallen 3.775 (Vj. 3.601) Verträge auf den Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“.

Die Beiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft der Beistandsleistungsversicherung stiegen auf 19,2 Mio. € (Vj. 17,4 Mio. €).

Gestiegene Nettoschadenquote

Der Nettoschadenaufwand des Gesamtgeschäfts liegt mit 20,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 15,9 Mio. €). Die bilanzielle Nettoschadenquote erhöhte sich auf 60,5 Prozent (Vj. 54,9 Prozent). Die inflationsbedingte Steigerung der Schadenkosten wirkte sich erhöhend auf die Schadenbelastungen im Bereich der Auto-Schutzbriefe aus.

Die Schadenquote im übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich auf 64,6 Prozent (Vj. 58,0 Prozent). Die Nettoschadenquote im direkten Versicherungsgeschäft stieg auf 54,9 Prozent (Vj. 50,3 Prozent).

Kostenquote vermindert

Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen wachstumsbedingt leicht auf 9,8 Mio. € (Vj. 9,6 Mio. €). Die Kostenquote sank auf 29,3 Prozent der verdienten Nettobeiträge (Vj. 33,3 Prozent).

Konstant hohes versicherungstechnisches Ergebnis

Infolge des dargestellten Geschäftsverlaufs und unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. € schloss ROLAND Schutzbrief das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 3,4 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) ab.

Kapitalanlageergebnis gestiegen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen die laufenden Erträge aufgrund des im letzten Jahr höheren Zinsniveaus bei Neuanlagen im Vergleich zu den Renditen der fälligen Wertpapiere und erzielten Tagesgeldzinsen gegenüber dem Vorjahr. Das gesunkene nicht laufende Kapitalanlageergebnis ist im Wesentlichen auf Abschreibungen auf den Investmentfonds zurückzuführen.

Dies führte zu einem um 166,8 Tsd. € gestiegenen laufenden Kapitalanlageergebnis in Höhe von 239,8 Tsd. € in 2023. Die laufenden Kapitalanlageerträge betragen im Berichtsjahr insgesamt 361,6 Tsd. € nach 240,5 Tsd. € im Vorjahr. Aus Abschreibungen auf den Investmentfonds in Höhe von 123,8 Tsd. € (Vj. 25,8 Tsd. €), Verlusten aus dem Abgang von Rentenpapieren in Höhe von 5,8 Tsd. € (Vj. 4,4 Tsd. €) sowie Gewinnen aus dem Abgang von Rentenpapieren in Höhe von 10,8 Tsd. € (Vj. 0,5 Tsd. €) wurde ein nicht laufendes Kapitalanlageergebnis in Höhe von -118,8 Tsd. € (Vj. -29,7 Tsd. €) erzielt, sodass sich das Kapitalanlageergebnis in 2023 auf 121,0 Tsd. € (Vj. 43,5 Tsd. €) erhöhte. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 150,8 Tsd. € (Vj. 466,1 Tsd. €) aufgrund der Bewertung nach § 341 b (2) HGB vermieden. Über alle Kapitalanlagen bestehen Bewertungslasten in Höhe von 387,9 Tsd. € (Vj. Lasten in Höhe von 946,3 Tsd. €). Es handelt sich hierbei um zinsinduzierte Lasten, die sich über die Restlaufzeit der Papiere wieder abbauen, da diese bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen.

Die Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen betrug nach der Verbandsformel 1,5 Prozent (Vj. 0,5 Prozent), die Nettorendite lag bei 0,8 Prozent (Vj. 0,3 Prozent).

Gestiegenes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Gesellschaft ein leicht erhöhtes, positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 3,4 Mio. € (Vj. 3,3 Mio. €) ausweisen. ROLAND Schutzbrief schließt das Jahr 2023 nach Steuern mit einem Jahresüberschuss von 2,4 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) ab.

Prognose-Ist-Vergleich

Der Vergleich von Prognose und tatsächlichem Ergebnis für 2023 zeigt folgendes Bild:

Mit einem Anstieg von 14,0 Prozent haben sich die Beitragseinnahmen deutlich über dem Planwert erhöht. Dies lag insbesondere an Prämiensteigerungen im übernommenen Versicherungsgeschäft und weiterhin gutem organischem Wachstum bei bestehenden Kooperationspartnern im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die Netto-Schadenquote lag deutlich über den

Planerwartungen, aufgrund von höheren inflationsbedingten Preissteigerungen im Bereich der Kfz-Schutzbriefe als angenommen. Die Verwaltungskosten (ohne Provisionen) lagen infolge des strikten Kostenmanagements deutlich unter dem Planniveau. Das Kapitalanlageergebnis lag infolge des gestiegenen Zinsniveaus deutlich über dem letztjährigen Prognosewert. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und des sonstigen Ergebnisses liegt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit insgesamt leicht über dem Planniveau.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement ist nach folgenden wesentlichen Zielen und Grundsätzen ausgerichtet:

- Die Kapitalanlagepolitik soll grundsätzlich den ökonomischen Ertrag maximieren, wobei zugleich auf eine hohe Sicherheit der Kapitalanlagen Wert gelegt wird.
- Um den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sind Anlagen in angemessenen liquiden Mitteln vorzuhalten und ist bei den Kapitalanlagen auf eine ausreichende Liquidierbarkeit zu achten.
- Zur Risikodiversifizierung sind eine angemessene Mischung der Assetklassen und eine breite Streuung über viele Emittenten zu berücksichtigen.
- Die Solvabilität und die Bedeckung sowie die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften sind ebenfalls jederzeit sicherzustellen.

Liquiditätsmanagement

Damit die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig und zeitgerecht nachkommen kann, hat die Liquiditätssteuerung große Bedeutung. Basierend auf einer zukunftsgerichteten Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung werden die Einnahmen- und Ausgabenströme aufeinander abgestimmt. Die Liquiditätsplanung zu Beginn des Geschäftsjahres wird dabei in eine detailliertere Feinplanung überführt. Dabei sind unternehmensspezifische Gegebenheiten zu berücksichtigen. Dazu zählen etwa eine schnelle Schadenabwicklung, saisonale Einflüsse sowie der hohe Anteil des übernommenen Versicherungsgeschäfts, das andere Zahlungsströme als das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft mit sich bringt. Wesentliche Ausgabenströme sind die Leistungen an Kunden. Durch laufende Beitragseinnahmen, Kapitalerträge und den Rückfluss von Kapitalanlagen waren jederzeit ausreichend liquide Mittel vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aus Sicht des Vorstands war die in Form des Finanzmittelfonds (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand) sowie als Tagesgelder bereitgehaltene Liquidität in 2023 jederzeit gegeben.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen zu Zeitwerten waren zum Bilanzstichtag zu 51,3 Prozent (Vj. 58,8 Prozent) in öffentlichen Anleihen, Pfandbriefen sowie besicherten Anleihen angelegt. Unbesicherte Unternehmensanleihen, ein Rentenpublikumsfonds und Tagesgeld rundeten das Portfolio ab. Die Kapitalanlagen waren überwiegend in europäischen Wertpapieren angelegt.

Bilanzkennzahlen

Den versicherungstechnischen Nettorückstellungen in Höhe von 5,9 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €) standen Kapitalanlagen von 15,8 Mio. € (Vj. 15,2 Mio. €) gegenüber. Der Anteil der Kapitalanlagen an der Bilanzsumme betrug 40,9 Prozent (Vj. 48,1 Prozent), der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen 15,3 Prozent (Vj. 13,6 Prozent). Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge betragen die

versicherungstechnischen Rückstellungen 17,6 Prozent. Diese Quote ist gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozentpunkte gestiegen.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 49,7 Prozent (Vj. 58,0 Prozent). Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Nettobeiträgen beträgt 57,1 Prozent (Vj. 63,0 Prozent).

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den bisher dargelegten Kennzahlen rundet die nachfolgende Darstellung das Gesamtbild der Gesellschaft ab.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 waren bei ROLAND Schutzbrief, wie in den Vorjahren, keine Mitarbeiter beschäftigt. Die wesentlichen wertschöpfenden Dienstleistungen werden durch Mitarbeiter von ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance erbracht.

Vertriebskanäle

ROLAND Schutzbrief vertreibt Produkte über die Ausschließlichkeitsorganisationen zahlreicher Versicherer, über Makler sowie über Vergleichsportale im Internet. Das Unternehmen vertreibt außerdem in enger Zusammenarbeit mit ROLAND Assistance kundenspezifisch gestaltete Produkte im Direktvertrieb für Groß- und Einzelkunden.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

RISIKOBERICHT

Das frühzeitige Erkennen und Steuern der mit der Geschäftstätigkeit und ihr zugrunde liegenden Strategien und Planungen einhergehenden Risiken ist zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung von ROLAND Schutzbrief.

Vor dem Hintergrund, ein „solides und vorsichtiges Management“ zu gewährleisten, orientieren sich die im Governance-System getroffenen Regelungen zum Risikomanagement an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvabilität II-Richtlinie, den entsprechenden Ausführungsnormen sowie an den von EIOPA und der BaFin vorgenommenen Veröffentlichungen.

Dem aufsichtsrechtlichen Verständnis folgend, kennzeichnet ROLAND Schutzbrief „Risiko“ als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziels. Dies wird gleichermaßen der Definition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20) gerecht, wonach mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können, als „Risiko“ verstanden werden.

Die mit dem Versicherungsgeschäft als Kerngeschäft, der Kapitalanlagetätigkeit und der operativen Tätigkeit im Allgemeinen einhergehenden Risiken von ROLAND Schutzbrief können grundsätzlich entsprechend der folgenden gemäß DRS 20 ausgegebenen Risikokategorien beschrieben werden:

- Versicherungstechnische Risiken
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Risiken aus Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken

Gegenstand der Risikoberichterstattung ist im Folgenden zunächst die Beschreibung der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems, welches innerhalb des Governance-Systems die spezifischen Regelungen zum Management der Risiken im Berichtszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres zusammenfasst. Im Anschluss folgen die Darstellung der Risikolage von ROLAND Schutzbrief in Bezug auf die wesentlichen Risiken, welche auch den Planungszeitraum der nächsten fünf Jahre umfasst sowie die Beschreibung des Kapitalmanagements und der Solvabilität und die abschließende Beurteilung der Risikolage insgesamt.

ROLAND Schutzbrief verfügt über keine eigenen Mitarbeiter. Dementsprechend bedient sich die Gesellschaft der Infrastruktur von ROLAND Rechtsschutz und ROLAND Assistance. Sämtliche Funktionen sind an diese beiden Gesellschaften ausgegliedert.

Aufbauorganisation des Risikomanagementsystems

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Implementierung eines funktionierenden und angemessenen Risikomanagementsystems sowie für dessen Weiterentwicklung. Mit der Risikostrategie gibt er der Organisation Leitlinien vor, die den grundsätzlichen Umgang mit Risiken und die Ausrichtung des Risikomanagementsystems bestimmen. Der Aufsichtsrat als Organ, welches den Vorstand überwacht, ist diesbezüglich das Kontrollgremium.

Das Risiko- und Compliance-Komitee stellt unterhalb des Vorstands einen Ausschuss dar, der den Vorstand in der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt. Der Ausschuss ist Empfänger aller Risikoinformationen und überwacht seinerseits die Qualität des gesamten Systems. Darüber hinaus sind Risiken und deren Steuerung Gegenstand diverser Spezialgremien, wie beispielsweise des Jour fixe Kapitalanlagen.

Organisatorisch unterteilt sich das Risikomanagementsystem des Weiteren in ein zentrales und ein dezentrales Risikomanagement.

Das zentrale Risikomanagement wird durch den Bereich Governance wahrgenommen und übernimmt die Koordination der Aktivitäten im Risikomanagementsystem und gewährleistet eine einheitliche Anwendung von Verfahren und Methoden. Die Durchführung des zentralen Risikomanagements ist Aufgabe des Bereichs Governance von ROLAND Rechtsschutz. Im Rahmen dieser Aufgabe übernimmt der Bereich auch die Wahrnehmung der nach Solvency II einzurichtenden spezifischen Schlüsselfunktion: der Risikomanagementfunktion.

Das dezentrale Risikomanagement wird durch die Geschäftsprozessverantwortlichen von ROLAND Schutzbrief selbstständig ausgeübt. Das dezentrale Risikomanagement umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der im jeweiligen Geschäftsprozess auftretenden wesentlichen Risiken.

Im Governance-System von ROLAND Schutzbrief sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II die folgenden weiteren spezifischen Schlüsselfunktionen implementiert:

- Versicherungsmathematische Funktion
- Compliance-Funktion
- Interne Revision

Die Risikomanagementfunktion, die versicherungsmathematische Funktion und die Compliance-Funktion sind im Bereich Governance organisatorisch zusammengefasst. Die interne Revision wird durch den Leiter der separaten organisatorischen Einheit Revision wahrgenommen.

Ablauforganisation des Risikomanagementsystems

Der Regelprozess des Risikomanagements umfasst die folgenden Prozessschritte: Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung, Risikokommunikation und -berichterstattung.

Risikoidentifikation: Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt durch die jährlichen Risiko- und Kontroll-Assessments. Dabei werden durch das zentrale Risikomanagement systematisch Risiken sowie die zugehörigen Kontrollen und Maßnahmen unter Einbeziehung der Verantwortlichen aus dem dezentralen Risikomanagement sowie des Vorstands erfasst. Die Risikoidentifikation ist insbesondere auch Gegenstand der Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees.

Risikoanalyse und -bewertung: Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgen die Analyse und Bewertung der Risiken sowie die Ermittlung des Gesamtrisikoprofils. Zunächst werden die in den Risiko- und Kontroll-Assessments erhobenen Risiken durch die Zuordnung qualitativ beschriebener Bewertungsklassen für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungshöhen bewertet. Auf Basis dieser qualitativen Bewertung werden die Risiken hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit geordnet und gefiltert.

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) erfolgt dann die Quantifizierung der wesentlichen Risiken und des Gesamtrisikos durch die Berechnung von Risikokapitalbedarfen sowie durch die Anwendung von Stresstests und Szenarioanalysen. Die Risikokapitalberechnungen werden dabei auf Basis der Standardformel nach Solvency II vorgenommen.

Risikosteuerung und -überwachung: Die Risikosteuerung erfolgt im Wesentlichen mittels Maßnahmen und Kontrollen – Risikominderungstechniken – bzw. durch Bereitstellung von Risikokapital, das zum Ausgleich finanzieller Verluste herangezogen werden kann. Die damit einhergehende Entscheidung, Risiken entweder bewusst zu akzeptieren, zu vermeiden, zu verhindern oder zu transferieren, folgt dabei den Vorgaben der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie.

Das Ergreifen von Maßnahmen und die Einrichtung von Kontrollen werden entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip in erster Linie von den Verantwortlichen im dezentralen Risikomanagement vorgenommen. Sie haben die Aufgabe, die von ihnen verantworteten Risiken angemessen zu steuern. Erst wenn die Risikoexposition die vom Vorstand im Rahmen der Risikostrategie bestimmten Ziele oder Toleranzen überschreitet, ist es Aufgabe des Vorstands, über weitere Risikominderungstechniken zu entscheiden oder das Risikokapital bereitzustellen. Die Bereitschaft, Risiken zu übernehmen, hat dabei stets unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Risikoprofil und auf die Risikotragfähigkeit zu erfolgen.

Die Risikoüberwachung im Rahmen des Limitsystems ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der Risikostrategie sicherzustellen. Das Limitsystem umfasst die Überwachung quantitativer Limits zu den vorhandenen Eigenmitteln, zum Risikokapital sowie zur Risikokapitalauslastung bezüglich einzelner Risikokategorien. Weitere Limits betreffen die Einhaltung der intern vorgegebenen Stresstests. Durch das Limitsystem wird die Geschäftsleitung in die Lage versetzt, Gefahren frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Darüber hinaus ist für einzelne Prozesse im Rahmen des Governance-Systems sichergestellt, dass das zentrale Risikomanagement in die Prozesse eingebunden ist und die in diesem Zusammenhang bestehenden Risiken überwacht werden. Zu diesen Prozessen zählen unter anderem der Produktentwicklungsprozess, die Kapitalanlagetätigkeit und der Prozess zur Auslagerung wesentlicher kritischer Funktionen (Outsourcing). Auch für das Risikomanagement von Projekten sind spezifische Regelungen verankert.

Risikokommunikation und -berichterstattung: Die Risikokommunikation und -berichterstattung ist darauf ausgerichtet, wesentliche Entscheidungen im Unternehmen im Bewusstsein der damit einhergehenden Risiken bzw. des unternehmensindividuellen Risikoprofils und der internen und aufsichtsrechtlichen Steuerungsanforderungen zu treffen.

Die Analyse aktueller Entwicklungen in Bezug auf Risiken und das Risikoprofil sind zunächst Gegenstand des Risiko- und Compliance-Komitees.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erfolgen die standardisierte Auswertung und Kommunikation der Ergebnisse der Identifikation, der Analyse und Bewertung sowie der Überwachung von Risiken. Neben der regelmäßigen Berichterstattung existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung in den Fällen, in denen eine unmittelbare Information an den Vorstand erforderlich ist.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko von ROLAND Schutzbrief wird im Wesentlichen durch das Prämien- und Reserverisiko bestimmt. Das Stornorisiko als Teil des versicherungstechnischen Risikos spielt für ROLAND Schutzbrief eine untergeordnete Rolle.

Bei den Produkten der Gesellschaft handelt es sich im Wesentlichen um Schutzbrief-Versicherungen. Diese zeichnen sich in der Regel durch eine geringe Prämie und ein niedriges Risiko aus. Die durchschnittliche Prämie im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Beistandsleistungsversicherung lag zum Stichtag 31. Dezember 2023 bei 67,11 € (Vj. 58,69 €) pro Vertrag (inklusive Gruppen- und Rahmenverträgen). Weiterhin zeichnen sich Beistandsleistungen in der Regel durch eine zeitnahe Schadenmeldung und eine kurze Schadenabwicklung aus.

Der Vertragsbestand im Versicherungszweig Beistandsleistung aus dem selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft teilt sich im Wesentlichen in die Produktgruppen KfZ-Schutzbrief, Personen- und Kombi-Schutzbrief, Haus- und Wohnungs-Schutzbrief, Pflege- und Unfallschutzbrief, Fahrrad-Schutzbrief sowie Internet-Schutzbrief auf.

	2023	2022
	%	%
KfZ-Schutzbrief	54,8	49,4
Personen- und Kombi-Schutzbrief	11,2	17,1
Haus- und Wohnungs-Schutzbrief	5,9	6,9
Pflege- und Unfall-Schutzbrief	8,0	9,5
Fahrrad-Schutzbrief	17,9	15,7
Internet-Schutzbrief	2,2	1,5

ROLAND Schutzbrief zeichnet zudem einen Ausschnitt der Industriedeckungen von ROLAND Rechtsschutz. Der Ausschnitt umfasst die Versicherung der finanziellen Verluste des Versicherungsnehmers für die gemeldeten Tochter- und Beteiligungsunternehmen im Non-EWR Ausland. Darunter fallen ausschließlich Kosten, die ein Tochter- und Beteiligungsunternehmen im Non-EWR Ausland für Rechtsschutz aufwenden musste und für die es vom Versicherungsnehmer freigestellt wurde. Der Bestand ist im Rahmen einer Quotenrückversicherung zu 100,0 Prozent bei ROLAND Rechtsschutz rückversichert, sodass kein versicherungstechnisches Risiko bei ROLAND Schutzbrief verbleibt. 2023 wuchs das Bruttobeitragsvolumen um 2,3 Prozent auf rund 4.949 Tsd. € (Vj. 4.839 Tsd. €). Die Durchschnittsprämie für die Verträge des Versicherungszweiges „Sonstige finanzielle Verluste“ beträgt 1.464,97 € (Vj. 1.339,23 €).

Insgesamt stellt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft mit einem Anteil von 50,3 Prozent (Vj. 48,6 Prozent) an den Bruttobeitragseinnahmen den leicht größeren Geschäftsanteil dar.

Das Prämienrisiko beschreibt die Gefahr, dass die vereinnahmte Prämie nicht ausreicht, die Schadenzahlungen abzudecken. Insoweit wird dieses Risiko grundsätzlich durch die Unsicherheit in Bezug auf die Schadenhäufigkeit und die Schadenhöhe bestimmt. Insbesondere ist bei neuen Versicherungsprodukten aufgrund fehlender historischer Erfahrungswerte die Unsicherheit in den Annahmen zur Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe erhöht. Dem Prämienrisiko begegnet ROLAND Schutzbrief insbesondere durch eine antizipative Produktentwicklung, in die sowohl die Analysen von Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe und Kosten als auch die Beobachtung des Markts einfließen. Durch die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs kann in Zeichnungs- und Annahmepolitik auf signifikante Veränderungen reagiert werden. Neben dem Risiko einer grundsätzlichen Fehlтарifizierung

besteht das Risiko temporärer Schwankungen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei sind extreme Witterungsbedingungen, welche im Portfolio der Kfz-Schutzbriefe die Schadenhäufigkeit deutlich erhöhen können.

Das Reserverisiko kennzeichnet die Gefahr, dass die Schadenreserven nicht ausreichen, die noch ausstehenden bekannten und unbekanntem Schäden, die bereits in der Vergangenheit eingetreten sind, zu decken. Das Risiko umfasst die Unsicherheit über die Höhe und die Auszahlungszeitpunkte in Bezug auf die noch ausstehenden Verpflichtungen. ROLAND Schutzbrief begegnet diesem Risiko durch die Bildung ausreichender Schadenrückstellungen, welche auf Basis aktueller Schätztechniken ermittelt werden.

Die Steuerung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt durch ein intensives Bestandsmanagement inklusive Neugeschäftssteuerung und Stornoprävention. Im Rahmen des Bestandsmanagements werden zudem proaktiv Schadenverläufe analysiert und bei Bedarf Maßnahmen zur Sanierung eingeleitet. Weiterhin begegnet ROLAND Schutzbrief dem versicherungstechnischen Risiko durch eine gezielte Produktentwicklung, eine risikogerechte Kalkulation sowie eine ertragsorientierte Zeichnungs- und Annahmepolitik. Die Risikosteuerung erfolgt darüber hinaus bei Bedarf durch den Einsatz von Rückversicherung sowie durch ein aktives Schadenmanagement.

Insgesamt haben sich bei ROLAND Schutzbrief die bilanzielle Schadenquote und das Abwicklungsergebnis (für eigene Rechnung) im Zeitraum der letzten zehn Jahre wie folgt entwickelt:

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Schadenquote in %	60,5	55,0	52,7	48,4	58,0	59,3	62,7	63,9	64,1	61,7
Abwicklungsergebnis ¹	24,8	28,2	51,5	55,2	28,7	25,2	37,9	37,6	41,2	37,8

¹ In Prozent der jeweiligen Eingangsrückstellung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen bestehen für ROLAND Schutzbrief grundsätzlich im Zusammenhang mit Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie an Rückversicherer.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler betragen zum 31. Dezember 2023 rund 1,8 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestand ein Forderungsvolumen mit Fälligkeitsdatum älter als 90 Tage in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €).

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurde für Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler eine Wertberichtigung in Höhe von 732,1 Tsd. € (Vj. 714,9 Tsd. €) gebildet.

Grundsätzlich begegnet ROLAND Schutzbrief dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit einem zeitnahen und professionellen Mahnverfahren. Dieses wird ab der qualifizierten Mahnung von einem externen Dienstleister durchgeführt. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre befanden sich nach der qualifizierten Mahnung gemäß §§ 37 und 38 VVG 0,6 Prozent (Vj. 0,5 Prozent) des Versicherungsbestands im Mahnverfahren, mit einem durchschnittlichen Forderungsvolumen von 53,0 Tsd. € (Vj. 54,5 Tsd. €). Von den im Jahr 2023 an den Dienstleister übergebenen Forderungen wurden 51,0 Prozent (Vj. 49,7 Prozent) realisiert.

ROLAND Schutzbrief unterliegt im übernommenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich dem Risiko eines Ausfalls von Forderungen gegenüber Erstversicherern. Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegenüber Zedenten und Rückversicherern Abrechnungsforderungen in Höhe von 6,2 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €). Dem Risiko eines Ausfalls von Forderungen gegenüber Erst- und Rückversicherern im übernommenen und zedierten Geschäft wird grundsätzlich durch die Auswahl von bonitätsstarken Partnern begegnet.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Vermögensanlage und -verwaltung ist an die ROLAND Rechtsschutz ausgelagert, wobei auch das Controlling und Reporting der Kapitalanlagen von ROLAND Rechtsschutz ausgeführt wird.

ROLAND Schutzbrief verwaltet ein Kapitalanlagenvolumen mit einem Zeitwert von 15,4 Mio. € (Vj. 14,2 Mio. €), wobei sämtliche Tätigkeiten rund um die Kapitalanlagetätigkeit – Handelstätigkeit, Controlling, Reporting und Verwaltung – von ROLAND Rechtsschutz ausgeführt werden.

Die Kapitalanlagetätigkeit folgt dem aufsichtsrechtlichen Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, der für ROLAND Schutzbrief im Rahmen der unternehmensinternen Leitlinie für die Kapitalanlagetätigkeit operationalisiert wird. Das Ziel der Kapitalanlagenleitlinie ist es, die Maximierung des ökonomischen Ertrags unter den Nebenbedingungen einer hohen Sicherheit und einer angemessenen Liquidität bzw. Liquidierbarkeit der Kapitalanlagen sicherzustellen. Die internen Regelwerke und Prozesse sorgen für eine ausreichende Diversifikation im Portfolio und mindern so Risiken aus Anlagekonzentrationen. Davon ausgehend werden die untrennbar mit der Kapitalanlagetätigkeit verbundenen Risiken zum einen durch Kontrollen und andere risikomindernde Maßnahmen begrenzt und zum anderen im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit aktiv gesteuert.

Die Risikolage in Bezug auf die Risiken aus Kapitalanlagen wird im Folgenden differenziert nach Marktpreis-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken dargestellt.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko von ROLAND Schutzbrief wird im Wesentlichen durch die Gefahr des Wertverlusts festverzinslicher Anlagen bestimmt. Ein solcher Wertverlust kann sich aus einem potenziellen Zinsanstieg ergeben. Ein Währungsrisiko als weiteres Marktpreisrisiko besteht so gut wie nicht, da annähernd der gesamte Kapitalanlagenbestand in Euro denominated ist. Risiken aus Aktien oder Immobilien bestehen ebenfalls nicht.

Die Auswirkungen von Zins- und Kursschwankungen auf den Kapitalanlagenbestand und die Risikotragfähigkeit werden im Rahmen von intern vorgegebenen Stresstests analysiert. Die Bedeckung wird mittels eines Vergleiches der Aktiva und der Passiva nach HGB bzw. den Zeitwerten berechnet, wobei die Zeitwerte der Aktiva dem beizulegenden Zeitwert nach HGB entsprechen und die der Passiva den Werten nach den International Financial Reporting Standards. Dabei wird beim Zinsszenario ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte unterstellt. Die Stresstests berücksichtigen zudem einen potenziellen Stress der Schadenzahlungen, um – dem holistischen Gedanken des Asset-Liability-Managements folgend – die Unsicherheiten der Passivseite in die Analyse und Steuerung der Kapitalanlagen einzubeziehen. Beim Schadenszenario wird der Stress allerdings nicht über eine Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen, sondern direkt über zusätzliche Schadenzahlungen in Höhe einer durchschnittlichen Monatszahlung dargestellt, die den Kassenbestand entsprechend vermindern. Insofern kann das Schadenszenario gleichzeitig auch als Liquiditätsstress-Szenario aufgefasst werden. Die Tests werden monatlich durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2023 wurden alle internen Stresstests bestanden.

Die folgende Darstellung zeigt die Ergebnisse des internen Stresstests zum 31. Dezember 2023:

	Basisszenario:	Rentenszenario: Zinsen +100 BP	Schadenszenario: + 1/12 Jahresschaden	Gesamtszenario: kombinierter Renten- u. Schadenstress
in Mio. €				
Bedeckung zu Buchwerten				
Kapitalanlagen	15,8	15,8	15,8	15,8
Aktiva	24,6	24,6	23,1	23,1
Passiva	12,6	12,6	12,6	12,6
Bedeckung in %	195,5	195,5	183,2	183,2
Bedeckung zu Zeitwerten				
Kapitalanlagen	15,4	15,2	15,4	15,2
Aktiva	22,2	22,0	20,7	20,4
Passiva	11,0	11,0	11,0	11,0
Bedeckung in %	201,5	199,2	187,3	185,1

Der Kapitalanlagenbestand von ROLAND Schutzbrief setzt sich größtenteils aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen, sodass die Marktwerte deutlich auf den Zinsstress reagieren. Eine Gefährdung der Risikotragfähigkeit ist dadurch allerdings nicht gegeben. Die Auswirkungen auf die Buchwerte in Form bilanzieller Abschreibungen sind im Zinsstress gering. Alle Zinspapiere des Rentendirektbestands sind dem Anlagevermögen zugeordnet und es ist beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Neben dem Zinsstress weist das Schadenszenario die größte Risikoexponierung auf.

Im Gesamtszenario, welches das Renten- und Schadenszenario miteinander kombiniert, sind die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit am stärksten. Eine Gefährdung der Risikotragfähigkeit kann allerdings verneint werden.

Im Hinblick auf die Steuerung des Marktpreisrisikos verfolgt ROLAND Schutzbrief die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Insbesondere im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Jour fixe Kapitalanlagen werden aktuelle Entwicklungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Kreditrisiken

Als Kreditrisiken werden die Gefahren der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung von Schuldern und Emittenten festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen bezeichnet. ROLAND Schutzbrief begegnet den Kreditrisiken im Wesentlichen durch den Erwerb von Anleihen mit einem Rating im Investment-Grade-Bereich (82,9 Prozent der Anleihen, Vj. 82,6 Prozent).

Von dem Rentenbestand mit einem Zeitwert in Höhe von 12,0 Mio. € (Vj. 13,1 Mio. €) entfallen 11,0 Mio. € (92,5 Prozent) auf Unternehmensanleihen (Pfandbriefe, besicherte und unbesicherte Anleihen) und 1,0 Mio. € (7,5 Prozent) auf öffentliche Anleihen.

Das Zeitwertvolumen der festverzinslichen Wertpapiere setzt sich nach Ratingklassen wie folgt zusammen:

	2023	2022
	%	%
AAA	29,0	16,7
AA	14,4	22,0
A	26,8	29,5
BBB	12,8	13,3
BB	0,7	0,6
B	0,0	0,0
Kein Rating	16,3	17,9
Summe	100,0	100,0

Die regionale Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
	%	%
Euroländer		88,7
Deutschland	47,5	50,5
Frankreich	20,2	21,6
Spanien	4,6	5,3
Österreich	3,1	3,0
Italien	0,8	3,0
Belgien	0,8	3,0
Niederlande	0,0	1,5
Rest der Welt	23,0	11,3
Gesamt	100,0	100,0

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken bei Kapitalanlagen ergeben sich durch Kumulationen in Anlagen mit hohen Risikokorrelationen (zum Beispiel Übergewichtung von Branchen, Unternehmen, Finanzinstrumenten). Diese Korrelationen können insbesondere die Marktentwicklung oder den möglichen Ausfall der Gegenpartei betreffen. Den Konzentrationsrisiken wird im Rahmen der Überwachung der Asset Allocation sowie der festgelegten Anlage- und Limitgrenzen begegnet.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können durch die Unsicherheit in Bezug auf Fälligkeit und Höhe von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern gegeben sein. Die Unsicherheit bezüglich der Liquidierbarkeit von Kapitalanlagen, beispielsweise durch temporäre Verwerfungen am Kapitalmarkt, stellt einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor dar.

Den Liquiditätsrisiken begegnet ROLAND Schutzbrief durch einen angemessenen Liquiditätsbestand aus liquiden Mitteln und kurzfristig liquidierbaren Kapitalanlagen. Von einem angemessenen Liquiditätsbestand ist auszugehen, sofern der im Rahmen des Limitsystems abgeleitete Mindestbestand nicht unterschritten wird. Grundlage für die Risikosteuerung sind in diesem Zusammenhang die auf Jahres- und Monatsbasis aufbauende Liquiditätsplanung sowie das tägliche Liquiditätscontrolling.

Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen

Im ROLAND Governance-System sind im Rahmen der unternehmensinternen Leitlinie für die Kapitalanlagetätigkeit aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen zur Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen verankert.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Kapitalanlagestrategie. Diese wird im Rahmen der jährlichen Kapitalanlageplanung festgelegt und durch die strategische Asset Allocation konkretisiert. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird sichergestellt, dass mit der Kapitalanlageplanung auch die risikostrategischen Vorgaben im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit eingehalten werden.

Dem Prinzip der Funktionstrennung folgend – Handelstätigkeit einerseits und Controlling, Reporting sowie Verwaltung andererseits – ist die Kapitalanlagetätigkeit organisatorisch aufgeteilt in ein Front- und ein Backoffice. Als Kontrollgremium in Bezug auf die Kapitalanlagetätigkeit fungiert der Jour fixe Kapitalanlagen, welcher unter Teilnahme von Vertretern aus Front- und Backoffice regelmäßig stattfindet. Das Backoffice, abgebildet durch den Bereich Kapitalanlagencontrolling, stellt dabei die zentrale Überwachungsfunktion in Bezug auf die Risiken aus Kapitalanlagen dar. Insbesondere ist es verantwortlich für die Überwachung der Asset Allocation und der Risiken im Rahmen des Limitsystems.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird dann im Wesentlichen über die Steuerung der Asset Allocation begegnet. Im Hinblick auf das Asset-Liability-Management werden die Duration und entsprechend das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert.

Der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht findet darüber hinaus seinen Ausdruck in den von ROLAND Schutzbrief getroffenen Regelungen zur Marktgerechtigkeitsprüfung, zu Anlagegrenzen, zur Überwachung von Drittanbietern, zu Kreditrisikobewertungen und zur Maßnahmensteuerung bei negativen Marktentwicklungen und im Falle drohender Liquiditätseingpässe. Insbesondere ist auch ein Prozess für die Investition in neue Kapitalanlageprodukte außerhalb des bisherigen Anlagespektrums implementiert, welcher die Auswirkungen auf das Risikoprofil berücksichtigt und den aufsichtsrechtlichen sowie internen risikostrategischen Vorgaben Rechnung trägt.

Operationelle Risiken

Die Durchführung sämtlicher Geschäftsprozesse ist mit operationellen Risiken verbunden. Operationelle Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen und ausgelagerten Prozessen sowie aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken.

Wesentliche Risiken bestehen für ROLAND Schutzbrief im Zusammenhang mit dem Ausfall von IT-Systemen sowie durch Gefährdungen für die IT-Sicherheit, beispielsweise durch Cyber-Angriffe. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Datenanforderungen zur Unternehmenssteuerung und der Anforderungen im Zusammenhang mit Solvabilität-II haben Risiken in Bezug auf die Datenqualität an Bedeutung gewonnen. Gefahren bestehen durch potenzielle Mängel in der Angemessenheit, Vollständigkeit oder Exaktheit der Daten.

Mögliche Auswirkungen sind Fehlentscheidungen, Verzögerungen oder höherer Aufwand in den Geschäftsprozessen sowie im Rahmen der Unternehmenssteuerung. Die Weiterentwicklung entsprechender Governance-Regelungen zum Management der Datenqualität ist die zentrale Herausforderung in diesem Zusammenhang.

Darüber hinaus wird das Compliance-Risiko dem operationellen Risiko zugerechnet und für ROLAND Schutzbrief auch als wesentlich gekennzeichnet. Das Risiko beschreibt die Gefahr aus der Nichteinhaltung von externen Vorgaben, insbesondere des Gesetzgebers oder der Aufsicht, sowie von internen Vorgaben, soweit sich diese auf die Ausgestaltung der externen Anforderungen beziehen. Daneben umfasst das Compliance-Risiko auch das Risiko aus der Änderung rechtlicher Vorgaben (auch Rechtsänderungsrisiko genannt).

Zentrales Instrument zur Steuerung der operationellen Risiken ist das Interne Kontrollsystem (IKS), welches das Ziel verfolgt, die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen sicherzustellen. Das IKS umfasst ein entsprechendes Kontrollumfeld, Kontrollen auf Prozess- und Unternehmensebene sowie eine Berichterstattung an den Vorstand. Die aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen sind dabei eng mit denen des Risikomanagementsystems verknüpft. Das zentrale Risikomanagement übernimmt die Koordinationsfunktion in Bezug auf das IKS.

Den Geschäftsbetrieb von ROLAND Schutzbrief nach einem Ausfall von Prozessen schnellstmöglich wiederherzustellen, ist Gegenstand des Business-Continuity-Managements (BCM). Es umfasst das geplante und organisierte Vorgehen, um die Ausfallsicherheit kritischer Geschäftsprozesse zu erhöhen und bei einem Notfall schnell und zielgerichtet reagieren zu können. Somit sollen Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Reduzierung etabliert werden.

Darüber hinaus übernehmen die Funktionen Compliance, Datenschutz und IT-Sicherheit spezielle Aufgaben im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken bzw. auf die Sicherstellung wirksamer Kontrollen in ihrem jeweiligen Themengebiet.

Im Zusammenhang mit Großprojekten sind zudem Governance-Regelungen getroffen worden, die eine Einbindung des zentralen Risikomanagements vorsehen und sicherstellen, dass damit einhergehende wesentliche Risiken für das Unternehmen frühzeitig erkannt und gesteuert werden können.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken, denen ROLAND Schutzbrief ausgesetzt ist, zählt im Wesentlichen das strategische Risiko. Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Dazu zählt auch das Risiko, dass Entscheidungen nicht oder nicht rechtzeitig an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Strategischen Risiken ist ROLAND Schutzbrief als Versicherungsunternehmen zum einen über das operative Geschäft und zum anderen über die wirtschaftliche Umgebung bzw. das Geschäftsumfeld ausgesetzt.

Grundsätzlich begegnet ROLAND Schutzbrief den strategischen Risiken im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses und im Rahmen des strategischen Controllings. Die entsprechenden Regelungen sind im ROLAND-Governance-System verankert.

Für ROLAND Schutzbrief ist eine qualitative Bewertung der Exponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt. Die Beurteilung ergab eine niedrige Exponierung. Grundsätzlich ist eine Erhöhung von Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe durch Nachhaltigkeitsaspekte möglich. Allerdings zeichnen sich die Schäden im Beistandsgeschäft durch zeitnahe Schadenmeldung und abschließende Regulierung sowie die Produkte durch kurzfristige Prämienanpassungsmöglichkeiten aus. Aus diesen Gründen ist derzeit keine quantitative Betrachtung von Szenarioanalysen bezogen auf Nachhaltigkeit notwendig.

Weitere Risiken, die im ROLAND-Risikomanagementsystem Berücksichtigung finden, aber aufgrund ihrer Materialität eine untergeordnete Rolle spielen, sind Reputationsrisiken.

Kapitalmanagement und Solvabilität

Soweit die Risiken nicht mittels Maßnahmen und Kontrollen vermieden, verhindert oder transferiert werden, erfolgt die Risikosteuerung durch die Bereitstellung von Risikokapital. Dabei orientiert sich das Kapitalmanagement von ROLAND Schutzbrief grundsätzlich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie an den internen Vorgaben der Risikostrategie.

Die Angemessenheit der Risikokapitalausstattung sowie des Kapitalmanagementplans wurde im Rahmen des ORSA 2023¹ nachgewiesen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt ist vor dem Hintergrund des im Unternehmen vorhandenen Risikokapitals derzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ROLAND Schutzbrief nachhaltig beeinträchtigen könnte. Es haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen neuen Risiken ergeben, die über den Planungszeitraum von fünf Jahren einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ROLAND Schutzbrief nehmen könnten.

Alle Solvabilitätskapitalanforderungen² gemäß Solvency II werden zum 31. Dezember 2023 erfüllt.

¹ Der ORSA bzw. die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß Solvency II sind kein Bestandteil des Lageberichts

² Der ORSA bzw. die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß Solvency II sind kein Bestandteil des Lageberichts

AUSBLICK UND CHANCEN¹

Gesamtwirtschaft und Branche

Im Jahr 2024 könnten steigende Nominallöhne und nachlassender Inflationsdruck die Einkommen und Vermögen in realen Größen anheben. Anhaltend hohe Zinsen stellen jedoch weiterhin Konkurrenz für das Geschäft der Lebensversicherer dar. Inflationsbedingte Beitragszuwächse in der Schaden- und Unfallversicherung und der privaten Krankenversicherung werden weiterhin erwartet. Im kommenden Jahr könnte die Branche einen Zuwachs im Bereich von 3,9 Prozent erreichen.

Die Inflation wird im kommenden Jahr eine zweiseitige Rolle im Schaden- und Unfallbereich spielen. Einerseits sehen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen ein merkliches Nachlassen der Teuerungsrate vor; der beitragsseitige Anpassungsdruck dürfte in vielen Sparten daher entsprechend geringer ausfallen als in 2023. Andererseits können die Beitragserhöhungen aus 2023 die gestiegenen Schadenkosten zum Teil nicht kompensieren, so dass Profitabilisierung ein wichtiger Faktor bleibt. Entsprechend ist laut Einschätzung der Kommission Versicherungsmärkte im Jahr 2024 mit einem erneut deutlichen Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von 7,7 Prozent zu rechnen.

Erwartete Entwicklung der Gesellschaft im nächsten Jahr

Neben dem anhaltend ertragreichen Geschäftsmodell im übernommenen Versicherungsgeschäft zielt die ertragsorientierte Wachstumsstrategie vor allem auf Großkunden als Multiplikatoren in verschiedenen Absatzkanälen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts. Die Gesellschaft führt ihre erfolgreichen Vertriebsaktivitäten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft außerhalb der klassischen Vertriebswege der Assekuranz, wie zum Beispiel über den Onlinehandel oder Online-Vergleichsportale, weiter fort. Dabei kommt den bedarfsgerechten und zeitgemäßen Service-Versicherungen, wie zum Beispiel dem Fahrrad-Schutzbrief sowie der Erschließung neuer Märkte, beispielsweise im Rahmen des WorklifeAssist, eine immer größere Bedeutung zu. Die erfolgreiche Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen wird voraussichtlich zu einer leichten Erhöhung der Beitragseinnahmen im nächsten Jahr führen.

Als wesentliche Risikofaktoren für die Schadenentwicklung sind weiterhin extreme Witterungseinflüsse und die fehlende Erfahrung im Schadenverlauf bei neuen Versicherungsprodukten oder Absatzkanälen zu nennen. Inflationsbedingten Steigerungen der Schadenkosten insbesondere im Bereich der Auto-Schutzbriefe wirkt die Gesellschaft mit Preiserhöhungen entgegen. Insgesamt wird damit gerechnet, dass es zu einer leichten Verminderung der Netto-Schadenquote gegenüber 2023 kommen wird.

Das Kapitalanlageergebnis wird sich aufgrund des wieder gestiegenen Zinsniveaus und geringerer Abschreibungen voraussichtlich erhöhen.

¹ Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den im Ausblick dargestellten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Unter Abwägung aller Risiken und Chancen erwartet ROLAND Schutzbrief für das laufende Geschäftsjahr 2024 ein im Vorjahresvergleich leicht höheres positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Leverkusen, 23. Februar 2024

Andreas Tiedtke

Dr. Sebastian Lütje

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva	Anhang	2023		2022	
		€	€	€	€
A. Kapitalanlagen	1				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			2.100.000,00		2.330.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			841.440,00		965.244,13
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			5.331.054,14		5.521.867,26
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.500.000,00				2.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,00				3.500.000,00
			5.000.000,00		6.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten			2.533.103,51		335.821,05
			13.705.597,65		12.822.932,44
			15.805.597,65		15.152.932,44
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			463.212,66		98.749,84
2. Versicherungsvermittler			1.368.565,89		1.435.843,07
			1.831.778,55		1.534.592,91
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.204.354,72		5.713.711,39
III. Sonstige Forderungen	2		13.262.083,36		7.314.408,90
davon an verbundene Unternehmen: „12.323.995,24 €; Vj. 6.913.538,25 €“					
			21.298.216,63		14.562.713,20
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.733,61		5.482,13
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.332.586,71		1.636.402,53
III. Andere Vermögensgegenstände			0,00		7.958,13
			1.336.320,32		1.649.842,79
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			162.777,29		134.682,70
			38.602.911,89		31.500.171,13

Passiva	Anhang	2023		2022	
		€	€	€	€
A. Eigenkapital	3				
I. Gezeichnetes Kapital		1.100.000,00		1.100.000,00	
II. Kapitalrücklage		5.621.754,44		5.621.754,44	
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		110.000,00		110.000,00	
2. andere Gewinnrücklagen		9.922.093,63		9.422.093,63	
		10.032.093,63		9.532.093,63	
IV. Bilanzgewinn		2.418.937,18		2.002.448,02	
davon Gewinnvortrag: „2.448,02 €; Vj. 20.903,81 €“			19.172.785,25	18.256.296,09	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	4				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		2.350.022,35		2.275.621,54	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-525.218,74		-483.826,42	
		1.824.803,61		1.791.795,12	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		12.158.706,80		10.588.530,21	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-8.155.656,30		-8.117.775,96	
		4.003.050,50		2.470.754,25	
III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		2.000,00		6.000,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0,00	
		2.000,00		6.000,00	
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		67.105,00		0,00	
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		12.000,00		7.000,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0,00	
		12.000,00		7.000,00	
			5.908.959,11	4.275.549,37	
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.268.761,00		5.268.523,00	
II. Steuerrückstellungen		96.654,00		365.350,00	
III. Sonstige Rückstellungen	5	230.125,00		155.825,00	
			5.595.540,00	5.789.698,00	
D. Andere Verbindlichkeiten	6				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		241.148,63		559.988,33	
2. Versicherungsvermittlern		276.849,38		251.971,06	
		517.998,01		811.959,39	

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.932.975,23		1.535.697,63
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: „4.927.294,83 €; Vj. 1.514.652,16 €“				
III. Sonstige Verbindlichkeiten	7	2.474.654,29		830.970,65
davon			7.925.627,53	3.178.627,67
aus Steuern: „190.024,98 €; Vj. 63.684,87 €“				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: „103,91 €; Vj. 103,91 €“				
gegenüber verbundenen Unternehmen: „2.262.742,64 €; Vj. 747.447,51 €“				
			38.602.911,89	31.500.171,13

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	Anhang			2023	2022
		€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	8				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		38.609.862,09		33.865.972,72	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-4.994.057,24		-4.885.491,51	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-74.400,81		-168.638,68	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		41.392,32		162.536,14	
			33.582.796,36	28.974.378,67	
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	9		12.626,11	10.779,98	
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	10				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		19.035.791,29		16.284.171,65	
bb) Anteil der Rückversicherer		-266.619,31		-146.887,42	
		18.769.171,98		16.137.284,23	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.570.176,59		2.269.271,97	
bb) Anteil der Rückversicherer		-37.880,34		-2.486.438,97	
		1.532.296,25		-217.167,00	
			20.301.468,23	15.920.117,23	
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			5.000,00	-6.500,00	
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			548,10	-997,34	
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	11				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		10.667.347,73		10.545.346,91	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-843.593,14		-901.822,68	
			9.823.754,59	9.643.524,23	
7. Zwischensumme			3.464.651,55	3.429.014,53	
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-67.105,00	0,00	
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	12		3.397.546,55	3.429.014,53	

Anhang		2023	2022
		€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	361.643,30		240.510,72
davon aus verbundenen Unternehmen: „112.103,91 €; Vj. 44.633,86 €“			
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.784,00		500,00
		372.427,30	241.010,72
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	121.817,26		167.289,96
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	13 123.804,13		25.821,87
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.780,00		4.350,00
		251.401,39	197.461,83
		121.025,91	43.548,89
3. Sonstige Erträge	14	165.183,41	160.428,93
4. Sonstige Aufwendungen	15	279.213,37	345.513,76
			-114.029,96
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.404.542,50
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	987.397,68	1.305.434,45
7. Sonstige Steuern		655,66	499,93
			988.053,34
8. Jahresüberschuss			2.416.489,16
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2.448,02
10. Bilanzgewinn	17		2.002.448,02

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ANHANG BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2023 hat die Gesellschaft die Rechnungslegungsvorschriften des HGB, des AktG sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen angewandt.

Die Gesellschaft hat alle Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, da sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, dem Anlagevermögen gewidmet. Entsprechend erfolgte die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird grundsätzlich auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgten bei dauerhafter Wertminderung, zu deren Beurteilung die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Kriterien herangezogen wurden. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Unabhängig von der Zuordnung der Inhaberschuldverschreibungen (strenges oder gemildertes Niederstwertprinzip) werden unter entsprechender Anwendung von § 341c Abs. 3 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB laufzeitabhängige Zinszuschreibungen bzw. -abschreibungen angesetzt. Die Zinszuschreibungen bzw. -abschreibungen ermitteln sich mithilfe der linearen Methode.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, die überwiegend Rentenpapiere halten und stille Lasten ausweisen, erfolgt die Überprüfung auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung entsprechend der einzelnen Wertpapiere innerhalb des Fonds. Basis der Überprüfung einer dauerhaften Wertminderung stellen die erwarteten Rückzahlungsflüsse der Wertpapiere sowie der relevanten Marktwerte der derivativen Instrumente innerhalb des Fonds dar.

Aufgrund dieser Überprüfung waren bei den Anteilen an Investmentvermögen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 123,8 Tsd. € vorzunehmen.

Namenschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag abzüglich Tilgungen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich/abzüglich der kumulierten Amortisation eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der linearen Methode angesetzt.

ROLAND Schutzbrief hat bei der Beurteilung einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeführt wurden, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen von Ratings herangezogen. Die stillen Lasten von 392.188,63 € wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Die Gesellschaft rechnet aufgrund der Bonität der Emittenten nicht mit Zahlungsausfällen.

Der Ansatz der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der sonstigen Forderungen, der sonstigen

Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sowie der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit den Nominalbeträgen.

Zur Abdeckung der in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Kreditrisiken ist eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktivisch abgesetzt worden. Ausfallgefährdete Prämienforderungen wurden wertberichtigt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauern betragen zwischen ein und 15 Jahren.

Die Beitragsüberträge sind auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem Pro-rata-temporis-Verfahren ermittelt. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß den Vorschriften des koordinierten Ländererlasses vom 30. April 1974.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Für die noch nicht abgewickelten Geschäftsjahresschäden wurde aus Vereinfachungsgründen die Rückstellung im Wege der Gruppenbewertung ermittelt. Davon ausgenommen sind Schäden der Leistungsart Auslandskrankenrücktransport, welche einzeln bewertet wurden. Daneben wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle durch Pauschalreservierung bewertet.

Die Anzahl der geschätzten Spätschäden des Geschäftsjahres orientiert sich an den gemeldeten Spätschäden der letzten drei Vorjahre. Der Bemessung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen liegt der koordinierte Ländererlass vom 2. Februar 1973 zugrunde. Die Anteile der Rückversicherer wurden gemäß den gültigen Rückversicherungsverträgen ermittelt und von der Brutorückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte auf Basis der vertraglichen Bestimmungen.

Die Rückstellung für Beitragsstorni bemisst sich nach dem im Geschäftsjahr für das Vorjahr vorgenommenen versicherungstechnischen Beitragsstorno.

Die Schwankungsrückstellung ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei betragen die jährlichen Anpassungen bei den Renten 2,50 Prozent (Vj. 2,50 Prozent). Diese Rückstellungen sind gemäß § 253 (2) Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abzuzinsen. Die Abzinsung erfolgte in Ausübung des Wahlrechts nach § 253 (2) Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde ein Rechnungszins von 1,83 Prozent (Vj. 1,79 Prozent) verwendet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 (6) HGB zur Bewertung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,76 Prozent beträgt 46.413 € (Vj. 240.316 €) und ist in gleicher Höhe ausschüttungsgesperrt. Für eine mittelbare Verpflichtung aus einer Pensionszusage wurde eine Rückstellung in Höhe von 500.727 € (Vj. 523.712 €) gemäß Artikel 28 EGHGB nicht gebildet.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Ertragssteuersatzes von aktuell 24,58 Prozent. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird der Entlastungsbetrag nur so weit angesetzt, als ihm eine passive latente Steuer in gleicher Höhe gegenübersteht. Im Geschäftsjahr ergab sich keine passive latente Steuer, sondern eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer. Diese resultiert aus künftigen Steuerentlastungen bei den Kapitalanlagen, Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen.

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER BILANZ – AKTIVA

1 Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge*	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.330.000,00		230.000,00		2.100.000,00	2.100.000,00
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	965.244,13			123.804,13	841.440,00	841.440,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.521.867,26	767.015,72	957.828,84	0,00	5.331.054,14	5.184.523,60
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	2.500.000,00				2.500.000,00	2.398.250,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.500.000,00		1.000.000,00		2.500.000,00	2.360.400,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	335.821,05	2.197.282,46			2.533.103,51	2.533.103,51
Summe A.II.	12.822.932,44	2.964.298,18	1.957.828,84	123.804,13	13.705.597,65	13.317.717,11
Summe insgesamt	15.152.932,44	2.964.298,18	2.187.828,84	123.804,13	15.805.597,65	15.417.717,11

* Die Abgänge enthalten Amortisationen in Höhe von 12.832,84 €

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von 2.100.000,00 € Schuldscheinforderungen und Darlehen (Mitzugehörigkeitsvermerk).

Die Zeitwerte des Rentenpublikumsfonds und der Inhaberschuldverschreibungen entsprechen grundsätzlich den Markt- oder Börsenwerten. Die Zeitwertermittlung der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte auf Grundlage der Zinsstrukturkurve für Swapsätze am Bilanzstichtag über alle Restlaufzeiten bis zu 20 Jahren. Bonitätsbedingte Spreadaufschläge wurden berücksichtigt. Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Nominalwerten bewertet.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Vermögensgegenstände, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Insoweit ist eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253(3) S. 6 HGB unterblieben, weil eine Tilgung zum Nominalwert erwartet wird.

Stille Lasten	Buchwert 2023	Zeitwert 2023	Buchwert 2022	Zeitwert 2022
	€	€	€	€
Investmentanteile	841.440,00	841.440,00	965.244,13	796.416,00
Namensschuldverschreibungen	2.500.000,00	2.398.250,00	2.500.000,00	2.268.650,00
Schuldscheindarlehen	2.500.000,00	2.360.400,00	3.500.000,00	3.238.750,00
Inhaberschuldverschreibungen	4.256.882,13	4.106.043,50	4.932.805,78	4.635.551,50

2 B.III Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind enthalten:	2023	2022
	€	€
Forderungen an verbundene Unternehmen		
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	12.323.995,24	6.913.458,31
Jurpartner Services GmbH	0,00	79,94
Übrige Forderungen	938.088,12	400.870,65
	13.262.083,36	7.314.408,90

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER BILANZ – PASSIVA

3 A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 1,1 Mio. €, ist voll eingezahlt und in 2.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Rechnerisch entfällt auf jede Stückaktie ein Betrag von 550,00 €. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien. Für ihre Rechnung hat auch kein Dritter Aktien übernommen. Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100,0 Prozent von der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, gehalten. Dies wurde der Gesellschaft nach § 20 AktG mitgeteilt.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten mit 46.413 € (Vj. 240.316 €) Beträge, die einer Ausschüttungssperre unterliegen.

	€	€
II. Kapitalrücklage		
Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert		5.621.754,44
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage (unverändert)		110.000,00
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 31. Dezember 2022	9.422.093,63	
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2022	500.000,00	
Stand zum 31. Dezember 2023		9.922.093,63
Stand insgesamt zum 31. Dezember 2023		10.032.093,63
IV. Bilanzgewinn		
Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:		
Jahresüberschuss		2.416.489,16
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.448,02
Bilanzgewinn		2.418.937,18

4 B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsvericherung	3.737.294,61	2.632.883,12
sonstige Versicherungen	8.680.875,04	8.601.602,38
Gesamt - brutto -	12.418.169,65	11.234.485,50
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt - brutto -	2.171.664,50	1.642.666,25
Gesamtes Versicherungsgeschäft	14.589.834,15	12.877.151,75

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto -	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsvericherung	1.831.386,00	828.088,00
sonstige Versicherungen	8.155.656,30	8.117.775,96
Gesamt - brutto -	9.987.042,30	8.945.863,96
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt - brutto -	2.171.664,50	1.642.666,25
Gesamtes Versicherungsgeschäft	12.158.706,80	10.588.530,21

5 C.III. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für	2023	2022
	€	€
Vorstandstantiemen	74.625,00	59.625,00
Ausstehende Rechnungen	75.000,00	10.000,00
Jahresabschlusskosten / Kosten Solvabilitätsübersicht	80.500,00	86.200,00
	230.125,00	155.825,00

6 D. Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht dinglich gesichert. Verbindlichkeiten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, liegen nicht vor.

7 D. III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2023	2022
	€	€
Steuerverbindlichkeiten	190.024,98	63.684,87
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	3.408,27	2.380,11
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:		
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	2.282,99	1.433,61
ROLAND Assistance GmbH	2.154.721,45	673.577,62
ROLAND AssistancePartner GmbH	105.738,20	72.436,28
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	103,91	103,91
Übrige Verbindlichkeiten	18.374,49	17.354,25
	2.474.654,29	830.970,65

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

8 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	14.471.704,88	11.628.814,94
sonstige Versicherungen	4.949.327,64	4.838.895,53
Gesamt	19.421.032,52	16.467.710,47
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	19.188.829,57	17.398.262,25
Gesamtes Versicherungsgeschäft	38.609.862,09	33.865.972,72

Von den Bruttobeiträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts entfallen 1.017.061,84 € (Vj. 897.643,30 €) auf das Ausland.

Veränderungen der Bruttobeitragsüberträge	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	-33.008,49	-6.102,54
sonstige Versicherungen	-41.392,32	-162.536,14
Gesamt	-74.400,81	-168.638,68
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-74.400,81	-168.638,68

Verdiente Bruttobeiträge	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	14.438.696,39	11.622.712,40
sonstige Versicherungen	4.907.935,32	4.676.359,39
Gesamt	19.346.631,71	16.299.071,79
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	19.188.829,57	17.398.262,25
Gesamtes Versicherungsgeschäft	38.535.461,28	33.697.334,04

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	14.393.966,79	11.576.116,42
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	14.393.966,79	11.576.116,42
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	19.188.829,57	17.398.262,25
Gesamtes Versicherungsgeschäft	33.582.796,36	28.974.378,67

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen ist die Erhöhung der Wertberichtigung zu Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 17.274,00 € (Vj. Erhöhung von 183.453,00 €) berücksichtigt.

9 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

In diesem Posten sind im Wesentlichen von Versicherungsnehmern gezahlte Mahngebühren enthalten.

10 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	7.898.479,83	5.821.653,32
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	7.898.479,83	5.821.653,32
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	12.402.988,40	10.098.463,91
Gesamtes Versicherungsgeschäft	20.301.468,23	15.920.117,23

Das Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 612.831,50 € (Vj. 757.472,85 €).

11 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	4.850.307,12	5.029.476,78
sonstige Versicherungen	0,00	0,00
Gesamt	4.850.307,12	5.029.476,78
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	4.973.447,47	4.614.047,45
Gesamtes Versicherungsgeschäft	9.823.754,59	9.643.524,23

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im gesamten Versicherungsgeschäft mit 638.271,50 € dem Bereich „Abschluss von Versicherungsverträgen“ und mit 10.029.076,23 € dem Bereich „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ zuzuordnen (Vj. „Abschluss von Versicherungsverträgen“ 667.898,85 €; „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ 9.877.448,06 €).

12 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	1.585.150,67	743.261,90
sonstige Versicherungen	2,18	1,74
Gesamt	1.585.152,85	743.263,64
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	1.812.393,70	2.685.750,89
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.397.546,55	3.429.014,53

Rückversicherungssaldo	2023	2022
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Beistandsleistungsversicherung	15.042,34	34.436,99
sonstige Versicherungen	3.789.529,79	1.153.369,31
Gesamt	3.804.572,13	1.187.806,30
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.804.572,13	1.187.806,30

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

II. NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

13 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 123.804,13 € (Vj. 25.821,87 €).

14 3. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Erträge aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen von 996,00 € (Vj. 866,00 €) enthalten.

15 4. Sonstige Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie Effekte aus der Zinsänderung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 67.863,00 € (Vj. 139.178,00 €) sowie aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen von 0,00 € (Vj. 80,00 €) enthalten.

16 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zum 31. Dezember 2023 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung aus der Wertberichtigung auf Maklerforderungen, den Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern. Das Wahlrecht, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz zu verzichten, wurde in Anspruch genommen. Der Berechnung liegt ein Ertragsteuersatz von 24,58 Prozent (Vj. 24,58 Prozent) zugrunde.

Die Gesellschaft ist Teil einer Unternehmensgruppe, deren oberste Muttergesellschaft mit Sitz in Frankreich den französischen Umsetzungsregelungen zur globalen Mindestbesteuerung (OECD Pillar 2) ab dem Wirtschaftsjahr 2024 unterliegt. Darüber hinaus unterliegt die Gesellschaft in Deutschland ab dem Wirtschaftsjahr 2024 dem Mindeststeuergesetz und hat insbesondere die Regelungen zur nationalen Ergänzungssteuer zu beachten.

Die Gesellschaft macht für die Wirtschaftsjahre bis 2026 aufgrund einer hinreichenden Steuerbelastung vom CbCR-Safe-Harbour Gebrauch und erwartet auch darüber hinaus keine steuerlichen Auswirkungen aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes.

17 10. Bilanzgewinn

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.418.937,18 € wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.400.000,00
Gewinnvortrag	18.937,18
Bilanzgewinn	2.418.937,18

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

ALLGEMEINE ANGABEN

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.538	2.496
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	60	57
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	167	838
6. Aufwendungen insgesamt	2.765	3.391

Anzahl der Versicherungsverträge

Die Anzahl der Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich um 3.493 Stück von 221.619 Stück am 31. Dezember 2022 auf 225.112 Stück am 31. Dezember 2023. Davon entfallen 3.775 Verträge (Vj. 3.601) auf den Versicherungszweig „Sonstige finanzielle Verluste“.

Sitz der Gesellschaft

Sitz der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG ist die Marie-Curie-Straße 8 in 51377 Leverkusen.

Handelsregistereintrag

Die Gesellschaft ist unter der HRB 9048 im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte, wie auch im Vorjahr, keine Mitarbeiter.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr 55.000,00 € (Vj. 50.000,00 €), für den Aufsichtsrat fielen wie im Vorjahr keine Vergütungen an. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden Rückstellungen in Höhe von 4.961.305,00 € (Vj. 4.946.760,00 €) gebildet. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betragen 206.591,34 € (Vj. 216.783,60 €).

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 3 des Geschäftsberichtes (Bestandteil des Anhangs) namentlich aufgeführt.

Konzernzugehörigkeit/-abschluss

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA S.A. wird in englischer Sprache durch die AXA Konzern AG, Köln bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Für bestehende Leasing-/Mietverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 14.648,58 € (Vj. 30.184,92 €) zu leisten. Hierbei handelt es sich um den Mietvertrag für die selbst genutzte Geschäftsimmobilie, welche während der Grundmietzeit unkündbar ist. Die Restvertragslaufzeit liegt bei zwei Jahren.

Leistungen und Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr.17 HGB

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG für 2023.

Die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen exkl. Umsatzsteuer betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 81.335,00 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Leverkusen, 23. Februar 2024

Andreas Tiedtke

Dr. Sebastian Lütje

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ROLAND Schutzbrief-Versicherung Aktiengesellschaft, Leverkusen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Leverkusen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 15.805.597,65 (40,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen und bei sonstigen Ausleihungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragene stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterung der Bilanz – Aktiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und da-für, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage

dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise

vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Leverkusen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Trauschke.

Düsseldorf, den 8. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Trauschke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marina Haag
Wirtschaftsprüferin

ROLAND SCHUTZBRIEF-VERSICHERUNG AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2023 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

In zwei Sitzungen des Aufsichtsrats wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen.

Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vom Vorstand in den Sitzungen vor der Beschlussfassung eingehend erläutert worden. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft erörtert. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Es ergeben sich keine Einwendungen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Es wurde zudem ein Prüfungsausschuss gebildet, der sich mit den Ergebnissen der Abschlussprüfung beschäftigt hat. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis vor der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Abschlussprüfer nahm ebenfalls an der bilanzfeststellenden Sitzung teil. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht ebenfalls geprüft. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Mit dem Lagebericht des Vorstands ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Leverkusen, 8. März 2024

Rainer Brune

Tobias von Mäßenhausen

Tarja Radler

ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG
Marie-Curie-Straße 8, 51377 Leverkusen
service@roland-schutzbrief.de
www.roland-schutzbrief.de

Impressum

Konzept, Gestaltung und Umsetzung:
inhouse produziert mit firesys

Mit Sicherheit anders!